



Artikel drucken

25.03.2007 05:00

"Lässige Lösung" ohne Fördermittel

Unternehmer Schultz feilt am Thurntaler Ausbau. Mit Grundbesitzern wird verhandelt. Landeshauptmann sieht keine Förderchance.

MICHAELA RUGGENTHALER

Im Schatten der Diskussionen um die Schischaukeln in Osttirol wankt Heinz Schultz an einer Erweiterung seines Schigebietes am Thurntaler. Die Pläne: Erschließung der Hochrast mit zwei Sesselbahnen mit Talabfahrt nach Innervillgraten.

Die Abfahrt soll zwar mit Beschneigung schneesicher werden. Ein Lift zurück zum Thurntaler ist in Projektentwürfen aber nicht vorgesehen. Ein Umstand, der in der Region Stirnrünzeln auslöst. Schultz selber bezeichnet seine Vision als "lässige Lösung" für einen Ort wie Innervillgraten, das sanften Tourismus forcieren, doch etwas mehr Frequenz vertragen könnte. "In der ersten Realisierungsetappe sollen die Schifahrer mit Bustransfer von Innervillgraten zurück nach Sillian gebracht werden", verrät Schultz.

Aufwand teilen

Der Zillertaler, der in Kals-Matrei als Schischaukelbetreiber auftritt, ist zufrieden mit dem Stand der Dinge für den Thurntaler-Ausbau. "Verhandlungen mit den Grundbesitzern laufen. Wir haben eine vernünftige Verhandlungsbasis und die Stimmung ist gut", sagt er. Ganz so toll ist die Lage aber nicht. In eingeweihten Kreisen weiß man, dass die Abfahrtsstraße nach Innervillgraten durch Lebensraum von Rauhfußhühnern führen soll. Neben Vogelschutzrichtlinien drücken auch finanzielle Lasten auf das Projekt. Schultz selbst hat wegen dem Erwerb der Kaiser Bergbahnen und der anstehenden Finanzierung für die dortige Schischaukel derzeit kaum Kapazitäten. Seine eigene Einschätzung: "Frühestens 2009 ist der Thurntaler-Ausbau möglich". Dafür sollen 60.000 Euro für Grunddienstbarkeiten in Innervillgraten berappt werden. Die will der Zillertaler aber nicht alleine zahlen.

Gegen die Richtlinien

Ein Drittel erwartet er sich von der Gemeinde, ein Drittel vom Ortsausschuss des Tourismusverbandes. Und das ist noch nicht das Ende vom Lied. Aus dem Oberland war dieser Tage zu vernehmen, dass Landeshauptmann Herwig van Staa die Thurntaler-Erweiterung nicht fördern werde. Die *Kleine Zeitung* wollte es genau wissen und fragte van Staa. Seine Antwort: "Tatsache ist, dass dieses Projekt nach den mir vorliegenden Informationen nicht in die Richtlinien des Infrastrukturförderungsprogramms fällt und somit eine entsprechende Förderung nicht möglich ist."

[Drucken](#)

[Versenden](#)

[Zurück](#)

[Zahnarztbesuch in Ungarn](#)

Eine der führenden Zahnkliniken in Sopron, hohe Qualität und Erfahrung

[Abnehmen für Jugendliche](#)

21 Tage in Österreich Tirol, Steiermark

Mehr Osttirol

- [Die SPÖ im "Sperrbezirk"](#)
- [Die Zentrale der Macht in der Bezirks...](#)
- [Table Dance-Bar sorgt für Zündstoff](#)
- [Scharfe Attacken der SPÖ gegen Hauser](#)
- [MONTAG](#)

[Google-Anzeigen](#)